



Merseburger Kreis-Blatt.

Neun und Zwanzigster Jahrgang.

2. Quartal.

Sonnabend den 21. April 1855.

Stück 6.

Bekanntmachungen.

Es ist höhern Orts angeordnet worden, daß

I. die Knapendorfer Amtsteiche mit Ausschluß der sogenannten Spitze, nämlich

- | | | |
|--------------------|----------------|------------|
| a) der Oberteich | von 198 Morgen | 88 Ruthen, |
| b) der Möventümpel | = 19 | = 45 |
| c) der Mittelteich | = 183 | = 116 |
| d) der Küchenteich | = 8 | = 6 |

II. die beiden bei Schladebach belegenen fiskalischen Teiche,

- | | | |
|-------------------|---------------|------------|
| a) der Oberteich | von 31 Morgen | 67 Ruthen, |
| b) der Unterteich | = 93 | = 81 |

entwässert werden sollen.

Die Entwässerung wird in der Art geschehen, daß der Abfluß des Wassers aus dem Unterteiche zu Knapendorf nach Schkopau hin unverändert bleiben und aus dem Unterteiche zu Schladebach in dem bisherigen Wasserbette erfolgen soll.

Indem ich dies unter Hinweisung auf §. 2. des Gesetzes vom 23. Januar 1846 (Gesetz-Sammlung pro 1846 Seite 26. sq.) und auf das Vorflutgedict vom 15. November 1811 zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich alle diejenigen, welche hierbei ein Interesse haben, insbesondere aber die Anlieger an jenen Teichen, auf, ihre etwaigen begründeten Widersprüche gegen die beabsichtigte Trockenlegung der qu. Teiche binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen, vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, bei mir anzumelden.

Merseburg, den 5. April 1855.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Außergerichtliche Auktionen dürfen nach §. 51. der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 bei Vermeidung einer Geldbuße bis zu 200 Thlr. oder dreimonatlichen Gefängniß nur von denjenigen abgehalten werden, welche hierzu eine besondere Concession erhalten haben.

Indem ich dies in Erinnerung bringe, bemerke ich, daß der Privatsecretair Rindfleisch zum Auctionator für das Land und die Stadt bestellt worden ist, und daß folglich alle diejenigen, welche eine außergerichtliche Auction anzustellen wünschen, sich an diesen zu halten haben.

Merseburg, den 10. April 1855.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Es soll einigen landarmen Personen im Alter von 65 und resp. 57 Jahren gegen eine aus dem Landarmen-Fonds zu zahlende angemessene Entschädigung Unterkommen verschafft werden. Etwaige Annahme-Offerten sind binnen 14 Tagen in meinem Bureau abzugeben.

Merseburg, den 14. April 1855.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Bekanntmachung. Mit Bezugnahme auf unsere Lokalpolizei-Verordnung vom 5. d. M. machen wir hiermit noch bekannt, daß auch das Viehtreiben über das vor dem Sixtithore gelegene Communal-Grundstück, den Kinderplatz, bei der in der gedachten Verordnung angedrohten Strafe hiermit verboten wird.

Merseburg, den 13. April 1855.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Es kommt jetzt wieder sehr häufig der Fall vor, daß auf die Wege vor der Stadt und die Communicationswege in der Flur Bauschutt, Asche und Scherben hingeschüttet werden. Wir bringen daher nachstehende Lokalpolizeiliche Verordnung vom 21. November 1839:

Es kommt nicht selten der Fall vor, daß auf die vor der Stadt befindlichen Wege und auf die durch die hiesige Feldflur gehenden Communicationswege Bauschutt und Scherben aller Art gefahren und geschüttet werden. Mit Genehmigung der Königl. Hochlöbl. Regierung wird dieser, die Passage gefährdende Unfug untersagt und jede desfallige Contravention mit einer Strafe von 1 bis 5 Thalern oder verhältnismäßigem Gefängniß geahndet werden,

wiederholt hierdurch in Erinnerung, mit dem Bemerken, daß Contravententen dagegen unnachsichtlich Strafe zu gewärtigen haben.

Merseburg, den 14. April 1855.

Der Magistrat.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten ist den 21. April 1855, um 6 Uhr, und lassen sich als Gegenstände derselben bis jetzt bezeichnen: 1) das von den Abgaben-Resten pro 1854 et retro handelnde Verzeichniß; 2) eine Anfrage über die Fortstellung oder das Aufhören eines die Stadt-Commun, aber auch zugleich die Bürgerschule berührenden wechselseitigen Mieth-Verhältnisses; 3) ein Antrag des Trottoir-Comités auf eine Verwilligung; 4) einer dergl. auf einen Zusatz zum Statute der Sparkasse, den Reserve-Fond betreffend; 5) ein Gesuch um Uebertragung eines Garfischenpachtrechts; 6) eine Mittheilung über das beim letzten Kreisstage Verhandelte. — Bemerkte wird hierbei, daß ein paar Mal öffentliche Stadtverordneten-Sitzungen Statt gefunden haben, die sich jedoch bloß durch einen Aushang vor dem Rathhause zur Publicität bringen ließen, weil es nicht anging, die sie betreffenden Annoncen so zeitig an die Expedition des Kreisblatts zu schicken, daß sie noch darin abgedruckt werden konnten; ein Auskunftsmittel, was sich manchmal nicht vermeiden läßt.

Zur Unterstützung für unsere Armen sind bis jetzt zum Theil bei Herrn Kaufmann Wiese, zum Theil bei uns selbst eingegangen:

von der Gemeinde Knapendorf 1 Thlr. 17 Sgr., aus K. D. J. 2 Thlr., von Herrn Pastor Fessel in Leuna 1 Thlr., von der Gemeinde Schandendorf 25 Sgr., von der Gemeinde Dörstewitz 1 Thlr. 10 Sgr., von Herrn Rittergutsbesitzer von Bose auf Unter-Frankleben 1 Thlr., 2 Scheffel Kartoffeln, 2 desgl. Korn, von Herrn Baron von Helldorff auf Runstedt 6 Sack Kartoffeln, von der Gemeinde Benndorf 2 Thlr. 13 Sgr., von Herrn Dr. Stadelmann aus Wallendorf 1 Sack Kartoffeln, vom Rittergute Ober-Frankleben und der Gemeinde Frankleben 4 Thlr.

Indem wir den Empfang dieser Liebesgaben bescheinigen, sprechen wir Allen, die sie uns anvertraut haben, unsern Dank dafür aus. Merseburg, den 18. April 1855.

Die Vorsteher der Parochialarmenpflegevereine.
Frobenius. Schellbach. Triebel. Urtel.

Keiner Landhonig, ein Bienenhaus, eine Parthie Bienenkörbe, unter diesen einige Nuttsche, theils von Holz, theils von Stroh geflochten, sind in Größt bei Mückeln zu verkaufen und daselbst in der Schenke zu erfragen.

Verpachtung.

Donnerstag den 26. April 1855, Vorm. 10 ½ Uhr, soll im Hospitalgarten vor **Merseburg** eine Ackerparzelle hinter der Probstei, Merseburger Unterforst, von 18 Ruthen Größe auf drei hinter einander folgende Jahre unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Schkeuditz, den 17. April 1855.

Der Oberförster **Sarig.**

Wiesen-Verpachtung.

Dienstag den 24. April 1855, Nachm. 2 Uhr, sollen im **Schaafsch** Gasthose in **Döllnitz** nachstehende Wiesen für das Jahr 1855, als:

- 1) die Keiligen- und Vogelstangen-Wiese bei Burgliebenau von 7 Mrg. resp. 135 Mth.;
- 2) die Schaafwiese daselbst von 4 Mrg.;
- 3) die Osterwiese daselbst von 47 Mrg. 80 Mth.;
- 4) die Geleits-Einnehmerwiese daselbst von 5 Mrg. 126 Mth., öffentlich meistbietend, unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen, verpachtet werden.

Schkeuditz, den 17. April 1855.

Der Oberförster **Sarig.**

Gras-Verpachtung.

Donnerstag den 26. April 1855

sollen die Waldgräserien des Merseburger Unterforsts für das Jahr 1855 und zwar:

- 1) im **Bachmannschen** Gasthose zu **Wallendorf**, Vormittags 9 Uhr, das Wegwiger Holz;
- 2) im Hospitalgarten vor **Merseburg**, a) Vormittags 10 ½ Uhr, der Fasanengarten, Krümming, Probstei, Moosdorfer Wehricht u.,

b) Nachmittags 2 Uhr, das Göhlitzscher, Helfurths- und Ostrauer Wehricht, öffentlich meistbietend, unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen, verpachtet werden.

Schkeuditz, den 17. April 1855.

Der Oberförster **Sarig.**

Schenk- und Bäckerei-Verkauf in Merseburg. Veränderungshalber soll das mir zugehörige, am hiesigen Markt unter Nr. 368. höchst vortheilhaft gelegene, in gutem Zustande befindliche Wohnhaus mit 8 heizbaren Stuben und allem sonstigen Zubehör, worinnen die Schenk- und Bäckerei schwunghaft betrieben wird,

Donnerstag den 26. April er., Nachm. 2 Uhr, im Hause selbst meistbietend verkauft und mit der Hälfte event. ⅓ Anzahlung übergeben werden, was Kaufliebhabern hiermit bekannt gemacht wird.

Merseburg, den 3. April 1855.

Der Bäckermeister **Conrad Mollnau.**

Eine Windmühle mit 2 Mahlgängen (neugebaut), ein Wohnhaus mit einem schönen Obstgarten und 3 Gemeindetheile nebst Gemeinderecht, stehen wegen Familienverhältnissen sofort zu verkaufen. Das Nähere ertheilt der Müller Herr **Händel** in Merseburg.

Zwei eiserne Stubenöfen sind billig zu verkaufen und das Nähere in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Holzauktion

nächsten Montag den 23. April, Nachmittags 2 Uhr, im sog. Thiergarten zu Merseburg bei **G. Benndorf.**

Vermiethung.

Die erste Etage in dem sonst dem Fabrikant Herrn Schreiber, jetzt dem Kramermeister Herrn Junghans in Leipzig gehörigen, vor dem Sixtithore belegenen Wohnhause, bestehend in sechs Zimmern, vier Kammern, einer Küche und einem Speisegewölbe, Alles höchst elegant eingerichtet, soll vermietet und kann sofort oder am ersten Juli c. bezogen werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Rechtsanwalt **Wiß.**

Merseburg, den 19. April 1855.

Logis-Vermiethung.

Durch die schnelle Verziehung des Kreisgerichtsboten Tümgler ist das von demselben innegehabte Logis, Hältergasse Nr. 663., anderweit an eine stille Familie oder einen einzelnen Herrn, von jetzt oder von Johanni an, mit oder ohne Möbels, zu vermieten. Der Bahnmeister **Boye.**

Ein freundliches Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör steht von jetzt ab zu vermieten und kann zu Johanni bezogen werden.

Finkgräfe, Tischlermeister, Sixtigasse Nr. 587.

Zwei Logis mit Zubehör sind zu vermieten in der Sixtigasse beim Schlossermeister **Hesse.**

Wein in den neuesten Rock- und Beinkleiderstoffen auf das Vollständigste assortirtes Lager erlaube ich mir hierdurch bestens zu empfehlen.

Ludwig Rudow.

Feine Piqué- und Cachemir-Westen empfiehlt in großer Auswahl und sehr preiswürdig Ludwig Rudow.

Eine Scheune neben der Wasserkunst in der Vorstadt Altenburg ist sogleich zu vermietthen bei Wwe. Beile im Hofe links, 3 Treppen hoch.

Geschäfts-Eröffnung!

Hiermit beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage in meinem Hause,

Burgstraße Nr. 301.,

ein Taback- und Cigarren-Geschäft eröffnete. Es wird stets mein Bestreben sein, mir das Vertrauen der mich Beehrenden durch reelle und billige Bedienung zu erwerben.

Merseburg, den 5. April 1855.

Aug. Wiese.

Neueste Tapeten

und

Münchener Fenster-Mouleaux

empfehlen

Aug. Wiese.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage das

Material-, Taback- & Cigarren-Geschäft

von A. Schönerts Wwe.

übernommen habe und unter der Firma:

Rudolph Voigt

für meine Rechnung fortführen werde.

Das der bisherigen Firma geschenkte Vertrauen bitte ich auf mich gütigst zu übertragen, indem ich stets bemüht sein werde, es durch strenge Reellität zu rechtfertigen.

Merseburg, den 1. April 1855.

Rudolph Voigt.

Sehr fetten Limburger Sahnenkäse und Schweizerkäse empfiehlt billigst

Rudolph Voigt.

Auf dem Rittergute Köpfschau ist vom 24. April ab täglich bis Vormittags 8 Uhr 2 und 3 sömmeriger Karpfensatz zu haben.

Niedner.

Doppelsteine sind wieder angekommen und sowohl in Schocken als einzeln zu haben bei

Seuschkel.

Extra große, sehr süße Pflaumen, das Pfd. 1 Egr. 6 Pf., 23 Pfd. für 1 Thlr., empfiehlt

E. A. Weddy.

Gelbes Wachs kauft zum höchsten Preise

E. A. Weddy.

Von dem so beliebten Sahnenkäse à Pfd. 5 Egr. erhielt frische Sendung

F. L. Schulze, Domplatz.

Dresdener Chocolade, mit und ohne Gewürz, Cacao-Masse und Thee, entölten Cacao und Chocoaden-Mehl in bester und frischer Waare empfiehlt

F. L. Schulze, Domplatz.

Von acht peruanischen Guano halte ich fortwährend Lager und verkaufe von jetzt an den Centner mit 4 1/2 Thlr. Merseburg, den 16. April 1855.

S. Herrmann in der Rischmühle.

Guano-Prüfung.

Ackerbesthern in meiner Nähe, welche sich des Guanos als Düngemittel bedienen und von dessen Aechtheit überzeugt sein wollen, theile ich mit, daß ich bereit bin, denselben nach der vom Professor Stöckardt angegebenen Methode unentgeltlich zu prüfen. Vier Loth sind dazu ausreichend.

Schaffstädt, den 17. April 1855.

E. Bach, Apotheker.

Handwritten text in a foreign script, likely a translation or a specific notice related to the Guano advertisement.

Aromatisch-medicinische

Kräuterseife,

nach ärztlicher Vorschrift bereitet, in Stücken zu 5 Egr. bei Gustav Lots, Burgstraße Nr. 300.

In der Papierfabrik vor dem Sigtithore werden Lumpen und Papierspäne in jedem Quantum, aber nur in trockenem Zustande, stets gekauft und mit gutem Preis bezahlt von dem Besizer

A. Junghans.

Merseburg, den 11. April 1855.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, empfehle eine Auswahl der elegantesten Mode-Gegenstände, wie auch sehr schöne Strohhüte nach der neuesten französischen Façon.

Julie Trautmann.

für Gärtner und Gartenfreunde.

Soeben wurde im Drucke fertig, das **Preis-Verzeichniss der neuesten und schönsten Georginen und Rosen im Laurentius'schen Garten zu Leipzig.**

Es ist versucht worden, in dieser Sammlung von Georginen die schönsten und neuesten Erzeugnisse des In- und Auslandes zu vereinigen. An Rosen enthält das Verzeichniss grösstentheils nur die neuesten, zum ersten Mal in den Handel gekommenen Producte französischer Cultivateurs.

Das Verzeichniss wird auf frankirte Briefe, die an die Laurentius'sche Gärtnerei zu Leipzig zu richten sind, franco versandt.

Den Kindergarten betreffend.

Um mehrfach ausgesprochenen Wünschen zu genügen, beabsichtige ich, während der Sommerszeit meine kleinen Zöglinge des Nachmittags eine Stunde länger als bisher, also von zwei bis fünf Uhr, zu beschäftigen, was ich den geehrten Eltern derselben hiermit ergebenst anzeige.

Zugleich bemerke ich, daß die Aufnahme neuer Zöglinge zu Anfange eines jeden Monats erfolgt.

Friederike Wölle, Vorsteherin der Anstalt.

Concert-Anzeige.

Sonntag den 22. April erstes Garten-Concert auf der Funkenburg. Zur Aufführung kommt: Musikalisches Panorama, großes Tongemälde von Chantal. Bei ungünstiger Witterung im Saale. Anfang 3 Uhr.

Braun.

Concert-Anzeige.

Sonntag den 22. April Concert Abends 7½ Uhr auf dem Schießhause. Zur Aufführung kommt: Potpourri über academische Lieder von Herenz und humoristisches Polka Bouquet von Pertl.

Braun.

Der am vorigen Sonnabend vom Blitz getödtete Landmann ist der 37 Jahr alte Horn aus Queisitz. Mit seiner Frau am letztern Orte auf dem Felde beschäftigt, wollen sich beide des anziehenden Wetters wegen nach Hause begeben. In demselben Augenblicke, als er den Spaten von Erde reinigt, trifft ihn der Blitz, und wie man an der Leiche wahrgenommen, in den Nacken, fährt über die Brust am linken Beine herunter, zerschmettert den Fuß und den Holzpantoffel in mehrere Theile. Die Frau, welche 3 bis 4 Schritte von dem Manne entfernt gewesen, fällt ebenfalls betäubt zu Boden. Bei ihrem Erwachen sieht sie ihren Mann ganz nackt am Boden liegen und seine sämtlichen Kleidungsstücke, in ganz kleine Fetzen zerissen, um ihn herum gestreut. Seine Pfeife und das Portemonnai hat man weiter entfernt von ihm gefunden.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des C. Jurk. Druck und Verlag von C. Jurk (sonst Kobitzsch'schen Erben).

CONCERT-ANZEIGE.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich auf künftigen Sonntag den 22. April, Abends 7 Uhr, im Leonhardtschen Saale auf dem bekannten Instrumente Harpe à Crochets hören lassen werde. Indem ich für die mir früher geschenkte große Theilnahme danke, bitte ich ganz ergebenst, mich auch diesen Abend mit derselben erfreuen zu wollen. Entrée für Herren 3 Sgr., für Damen 2 Sgr. Merseburg, den 22. April 1855.

P. F. Sanger, Harfen-Virtuos aus Hamburg.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Sattlerprofession zu lernen, kann in die Lehre treten bei **A. Friedrich**, Sattlermeister in der Sixtigasse.

Berspätet. Vorige Woche ist ein goldener Ring verloren gegangen; wo? kann nicht bestimmt angegeben werden. Man bittet denselben gegen eine gute Belohnung bei Herrn **Lots** abzugeben.

Verloren wurde am Sonnabend den 14. d. M. auf der Straße von Burgliebenau nach Wallendorf ein grauer Tuchmantel. Der Finder wird gebeten, selbigen im Chauffee-Einnehmerhause zu Wallendorf abzugeben.

Verbotener Weg!

Das Gehen, Reiten und Fahren mit Schubkarren und Wagen auf dem Planstück des Unterzeichneten, rechter Hand am Spergauer Wege in Daspiger Flur, wird bei 10 Sgr. Strafe verboten.

Gröllwitz, den 18. April 1855.

August Schladebach.



Bestellungen auf das Kreisblatt pro zweites Quartal können noch fortwährend gegen eine Pränumeration von 9 Sgr. gemacht und die bis jetzt erschienenen Nummern nachgeliefert werden.

Getreidepreise der Stadt Halle vom 17. April 1855.

Weizen	3 Thlr.	3 Sgr.	9 Pf.	bis	3 Thlr.	15 Sgr.	— Pf.
Roggen	2	16	3	=	2	22	6
Gerste	1	15	—	=	1	26	3
Hafer	1	5	—	=	1	7	6

Am Sonntage Miseric. Dom. (22. April) Predigen:

	Vormittags.	Nachmittage.
Schloß- u. Domkirche	Herr Adj. Weise.	Herr Diac. Dvig.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktskirche	Herr Past. Triebel.	
Altenerburger Kirche	Herr Superint. Urtel.	

Ein Bauer wurde in einem Gasthause während des Essens von mehreren Herren geneckt. Er ließ sich das eine Weile gefallen; als aber die Herren nicht aufhören wollten, schlechte Witze auf ihn zu reissen, drehte er sich um und fragte den Kellner, was das für Herren seien. „Schauspieler,“ erhielt er zur Antwort. Er stand sogleich auf, trat zu einem der Schauspieler und verlangte vier Groschen. Verwundert sah ihn dieser an und fragte den Bauer, wie er zu einer solchen Forderung käme. „Ei!“ sagte der Bauer, „gestern Abend waren Sie meine Narren und ich mußte dafür vier Groschen zahlen; soll ich heute der Ihrige sein, will ich's auch nicht umsonst thun.“

Auflösung des zweifelhigen Räthfels im vorigen Stück:
Gottlob.

